Dachsanierung Kapelle Friedhof Göhrde

1.) Gesprächsvermerk vom 08.06.2009, Samtgemeinde Elbtalaue

Teilnehmer:

Herr Pabel (Nds. Forstamt Göhrde)

Herr Klafak (Kommunale Dienste)

Herr R. Schulz (Fachdienst Liegenschaften)

Frau Brunhöber (Kommunale Dienste)

Nach dem letzten Gespräch vom 04.06.2008 hat der Werksausschuss der Samtgemeinde Elbtalaue am 24.11.2008 folgendes beschlossen:

„Die Samtgemeinde Elbtalaue lehnt die weitere Erhaltung bzw. Unterhaltung der Kapelle auf dem Waldfriedhof Göhrde ab. Mit der Forstverwaltung sind Gespräche hinsichtlich Kostentragung und Sanierung des Daches bzw. Lieferung des Holzes und weiterer Unterhaltung des Gebäudes zu führen. Sollte keine Kostenzusage zu erreichen sein, sind Verhandlungen über den Abriss mit evtl. Beteiligung an den fiktiven Abrisskosten der Samtgemeinde zu führen.“

Inzwischen liegen der Samtgemeinde aktuelle Kostenermittlungen vor.

Von der Dachdecker-Firma Schulze, Schnega (Hausmeistervertrag mit der Samtgemeinde) wird die komplette Entsorgung des vorhandenen Daches, die Unterkonstruktion, die Dachneueindeckung mit Tondachziegeln sowie Anbringen von Dachrinnen zum Gesamtpreis von 6.117,81 € angeboten.

Dem gegenüber steht der Preis für den kompletten Abriss der Kapelle mit Kostenangebot der Fa. Bleck GmbH für 1.428,- €

Herr Klafak erwähnt hierzu, dass es in der Vergangenheit nur gelegentliche Bestattungen auf dem Friedhof Göhrde gegeben hat und zu Trauerfeiern zum Teil auf andere Kapellen oder Kirchen ausgewichen wurde.

Insofern hat der Werksausschuss deutlich gemacht, dass vom Forstamt der größere Anteil an den Dachsanierungskosten getragen werden müsste, wenn die Kapelle erhalten werden soll.

Herr Pabel kann für das Forstamt die Lieferung des kompletten zugeschnittenen Holzes für die Dachkonstruktion zusagen. Weitere Kostenbeteiligungen kann er nicht in Aussicht stellen.

Er macht insgesamt zum Friedhof Göhrde noch deutlich, dass evtl. zukünftig eine vermehrte Nutzung anstehen kann, da der Friedhof jetzt in der Trägerschaft der Samtgemeinde steht. Evtl. können auch Umgestaltungen für künftige neue Gräber angestrebt werden, z. B. nur noch Bepflanzung von neuen Urnengräbern mit Efeu oder Bodendeckern, was eher einer Nutzung im Wald entsprechen würde.

Evtl. ist sogar eine Kombination dieses Friedhofes mit einem Friedwald oder Ruheforst in ferner Zukunft denkbar, so dass die Kapelle hierzu vermehrt genutzt werden könnte.

Herr R. Schulz bemerkt, dass die reine Lieferung des nicht imprägnierten Holzes ein sehr geringer Anteil an der Dachsanierung wäre. Der höhere Anteil an der eigentlichen Dachkonstruktion und Holzkosten sind die Lohnkosten. Evtl. könnte vom Forstamt der Wert einer größeren Menge Holz vergütet werden, so dass der Kostenanteil erhöht wird.

Her Pabel entgegnet, dass Holzlieferungen des Forstamtes nur objektbezogen sein

Anlage zur Vorlage 07/367/2009

können und schließt diese Möglichkeit aus. Außerdem braucht seiner Ansicht nach kein imprägniertes Holz verwandt werden, Douglasien-Holz wäre ebenso geeignet.

Da der Friedhof Göhrde in der Unterhaltungspflicht der Samtgemeinde steht, gibt er zu bedenken, dass in absehbarer Zeit zumindest teilweise auch eine Sanierung der Einfriedung ansteht.

Vom Forstamt könnte noch die Lieferung von Eichenpfählen für den Zaun zugesagt werden.

Für ca. 400 lfd. Meter Zaun werden ca. 100 Pfähle benötigt, bei einem Stückpreis von 5,- € wären 500,- € Holzwert einzurechnen.

Nach weiteren Erläuterungen wird das folgende Gesprächsergebnis festgehalten:

Insgesamt kann eine Kostenbeteiligung mit einem Betrag von ca. 1.000,- - 1.500,- € Holzwert für das Dach Kapelle und den Zaun des Friedhofes vom Forstamt angeboten werden.

Weiteres wird in der nächsten Werksausschuss-Sitzung besprochen. Herr Pabel bietet seine Teilnahme an der Sitzung an.

2.) Nds. Forstamt Göhrde z. Hd. Herrn Pabel zur Kenntnis u. Verbleib.
(per mail Peter.Pabel@nfa-goehrde.niedersachsen.de)

3.) Wvl. Werksausschuss-Sitzung Juni/Juli 2009

Im Auftrage

gez. M. Brunhöber